

Jugend anders verläuft als bei den vorangegangenen Generationen.⁵⁵ Aber auch unter unseren sozialistischen Verhältnissen verläuft dieser Prozeß nicht glatt und widerspruchsfrei, sondern das Abstreifen der Blindheit für gesellschaftliche Fragen, das richtige Orientieren in der Gesellschaft, das subjektiv bewußte Herstellen der Einheit der persönlichen und gesellschaftlichen Interessen erfolgt im Lösen vieler Widersprüche. Die gesellschaftliche Reife wird erworben durch unzählige Erfahrungen, die die jungen Menschen sowohl direkt und unmittelbar als auch in indirekter und vermittelter Weise gewinnen. Diese Tatsache wird jedoch negiert, wenn ein nicht gesellschaftsgemäßes Verhalten junger Menschen allein oder primär aus ideologischer Rückständigkeit erklärt wird. Besonders akut wird das bei Jugendlichen, bei denen Erziehungsfehler, die nicht unbedingt in einer weltanschaulichen Fehlorientierung bestehen müssen, sondern nur im Unvermögen in der Anwendung richtiger Erziehungsmethoden begründet liegen, zu einer gesellschaftswidrigen Reaktion auf die Widersprüche des Lebens geführt haben.⁵⁶ Es kann und darf andererseits aber auch nicht übersehen werden, daß das gesellschaftswidrige Verhalten eines im Verhältnis zur Masse unserer Jugend nur kleinen Teils von Jugendlichen sich aus einer weltanschaulichen Fehlorientierung ergibt, die durch Erziehung im Elternhaus, durch Familiengewohnheiten usw. bedingt ist. Diese Fehlorientierung wird weitgehend aufgehoben durch die Erziehung der jungen Menschen in unseren sozialistischen Schulen, im Pionierverband und im Verband der Freien Deutschen Jugend. Es hieße jedoch die Wirklichkeit idealisieren, wenn nicht auch gesehen würde, daß gerade auf diesem wichtigen Gebiet der Überzeugungsarbeit noch manches im argen liegt. „Unsere Jugend wird immer noch, in der Schule und auf Versammlungen, vielfach mit Oberflächlichkeit, unbewiesenen Behauptungen und überflüssigen Phrasen traktiert, anstatt sie zum selbständigen, wissenschaftlichen Denken anzuregen und

55. Vgl. Schriftenreihe des Staatsrates, H. 5/1963, S. 18 ff.

56. Die von der marxistischen Psychologie und Pädagogik bereits gewonnenen Erkenntnisse müssen von der Strafrechtswissenschaft umgehend verarbeitet werden. Da dabei Fragen der Ideologie, der Psychologie und der Pädagogik in wechselseitiger Verbindung auftreten, können die komplizierten dialektischen Zusammenhänge nur in Zusammenarbeit von Philosophen, Soziologen, Psychologen, Pädagogen, Medizinern und Strafrechtlern erfaßt werden.